

ELWI-Kräfte bangen um Arbeitsplätze

Elseyer Krankenhaus: Was passiert mit dem Küchen- und Reinigungspersonal?

Von Volker Bremshey

Hohenlimburg. Die 30 Mitarbeiter der Elseyer Wirtschaftsdienste (ELWI) bangen um ihre Arbeitsplätze. Ungeklärt scheint nämlich, ob auch sie von der Katholischen Krankenhaus Hagen gem. GmbH (KKH) übernommen werden. Zu ELWI gehören das Küchen- und das Reinigungspersonal. Sind sie, wie Mitarbeiter befürchten, im neuen Jahr von Arbeitslosigkeit bedroht?

Das hatte sich bei der Pressekonferenz am 26. Oktober im Elseyer Krankenhaus zur zukünftigen Gestaltung der heimischen Krankenhauslandschaft noch ganz anders angehört. „Es freut uns, dass wir allen Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz in unserem Klinikverbund in Hagen, Iserlohn und Menden anbieten können“, hatte Achim Brenneis, Geschäftsführer der Katholischen Krankenhaus gem. GmbH (KKH) zur zukünftigen Ausrichtung gesagt.

Wirklich allen? Denn dieses Versprechen steht möglicherweise auf tönernen Füßen. „Wir stehen weiterhin zu unserem Versprechen, alle Mitarbeiter zu übernehmen“, hieß es zunächst dazu gestern Morgen aus der Pressestelle der Krankenhaus GmbH. Wenig später wurde dann jedoch zurückgerudert. „Wir sagen nichts.“

Ansprechpartner sei zu diesem Thema aktuell noch die Diakonie in Südwestfalen, die, wie berichtet, sich zum 1. Januar 2017 vom kleinen Krankenhaus an der Elseyer Straße trennen wird.

Die Diakonie wollte sich gestern telefonisch nicht äußern, teilte da-

„Hohenlimburger sollen sich für den Erhalt des Krankenhauses stark machen.“

Birgit Wittmers, Bürgerin vom Klosterkamp

zu aber schriftlich mit: „Zu Ihrer Frage, wie es mit den Mitarbeitern von Küche und Reinigungsdienst im evangelischen Krankenhaus Elsey weitergeht, kann die Diakonie in Südwestfalen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage treffen. Dazu laufen aktuell noch Gespräche. Wir bitten um Verständnis.“

Bestätigt hat die Diakonie in Südwestfalen gestern in einer weiteren schriftlichen Antwort jedoch, dass die Elseyer Wirtschaftsdienste aktuell für die Versorgung der rund 90 Senioren im Hülsemann-Haus zuständig sind. Das ist ein Seniorenheim auf dem Lölfert, das vor einem Jahrzehnt vom Hohenlimburger Bauverein gebaut und an die Diakonie in Südwestfalen als Betreiber vermietet wurde.

Wie und durch wen die Senioren auf dem Lölfert zukünftig versorgt werden, wollte die Diakonie in

Südwestfalen gestern nicht sagen. Erneut hieß es: „Auch dazu können wir keine Aussage machen.“

Mehr als 300 Essen können in der im Jahr 1996 für rund 500 000 D-Mark sanierten Krankenhaus-Küche zubereitet werden. Somit sind die Kapazitäten gegeben, um nicht nur die Patienten des Krankenhauses zu versorgen, sondern auch weitere externe Einrichtungen. Wie das Hülsemann-Haus. Dessen Leiterin Sabine Wedhorn war gestern für uns nicht zu sprechen. Ebenso die Verantwortlichen des Elseyer Wirtschaftsdienstes.

Unmut in der Bevölkerung

Derweilen wächst in der Bevölkerung der Unmut über die Art und Weise der Schließung und die Auswirkungen für die Hohenlimburger Bevölkerung. „Es ist schon eine Frechheit, dass man einer Stadt mit ca. 25 000 Einwohnern die medizinische Krankenhaus-Versorgung entzieht“, so Birgit Wittmers vom Klosterkamp. „Was ist mit den vielen älteren Menschen, die nicht mehr selbst mit dem Auto fahren können und einen Angehörigen im Krankenhaus besuchen möchten. Wie sollen diese Leute nach Altenhagen oder Hagen-Boele kommen? Hat da schon mal jemand drüber nachgedacht?“ Deshalb

fordert Birgit Wittmers die Hohenlimburger auf, sich für den Erhalt des Krankenhauses stark zu machen.

KOMMENTAR

Von
Volker Bremshey

Versprechen einhalten

Es gibt für die Führungsgremien der Katholischen Krankenhausgesellschaft Hagen und der Diakonie in Südwestfalen in den kommenden Tagen und Wochen noch viel zu tun, um die für den 1. Januar geplante Übernahme des Elseyer Krankenhauses harmonisch und insbesondere sozialverträglich über die Bühne zu bringen. Das nämlich haben die mehr als 200 Frauen und Männer, die durch ihr Engagement und auch durch ihre finanziellen Zugeständnisse, sprich Einkommensverluste, das Haus gestützt und somit über viele Jahre auch erhalten haben, mehr als verdient.

Und dazu zählen auch die Mitarbeiter der „Elseyer Wirtschaftsdienste“. Gestern gingen, auf deren Zukunft angesprochen, die Verantwortlichen von Diakonie und Krankenhaus GmbH auf Tauchstation. Niemand wollte sich äußern. Das schürt in vielen Familien Ängste. Deshalb sind jetzt klare Worte gefordert und gegebene Versprechen einzuhalten.

Was sind die Elseyer Wirtschaftsdienste?

■ Die Elseyer Wirtschaftsdienste GmbH (ELWI) wurde **im Jahr 1996 gegründet**.

■ Ziel dieser GmbH ist es seit-

her, **sämtliche Dienstleistungen**, die bei dem Betrieb und der Bewirtschaftung des Evangelischen Krankenhauses Elsey anfallen, zu erbringen.